
ANFRAGE vom 14.08.2018

A 132

Waldbrandgefahr im Kreis Offenbach

Der Sommer 2018 stellt mit seinen langen Hitze- und Trockenperioden bundesweit Rekorde auf. Diese Folgen des Klimawandels bedeuten dabei auch eine größere Gefahr für Wald- und Flurbrände. Dies gilt insbesondere für den Landkreis Offenbach mit seinem im bundesvergleich besonders heißen und trockenen Klima.

Die Kreistagsfraktion DIE LINKE. stellt angesichts dieser Entwicklungen folgende Fragen:

- Gibt es seitens der Kreisbrandinspektion Erkenntnisse über die Steigerung der Gefahr von Wald- und Flurbränden im Kreisgebiet?
- Welche Gebiete im Kreis sind aus Sicht der Kreisbrandinspektion in Trockenbeziehungsweise Hitzephasen am stärksten von Wald- oder Flurbrandgefahr betroffen?
- Sind angesichts durchschnittlich heißerer und trockenerer Sommer, die Meteorologen für die Zukunft erwarten, aus Sicht der Kreisbrandinspektion neue Ansätze im Rahmen der Gefahrenabwehr notwendig? Beispielsweise eine verstärkte Kontrolle gefährdeter Gebiete, die Anschaffung zusätzlichen Materials, die Schaffung zusätzlicher Stellen oder die zusätzliche Schulung von Feuerwehrleuten?



Kreis Offenbach

Kreis Offenbach · Werner-Hilpert-Straße 1 · 63128 Dietzenbach

An die
Fraktion DIE LINKE
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Der Kreisausschuss

Büro Kreistag

Ansprechpartner/in:
Wigbert Appel

Telefon:
06074/8180-3422

Telefax:
06074/8180-3944

E-Mail:
kreistagsbuero@kreis-
offenbach.de.

Zeichen:
10.1-03 A 132

Datum:
30.08.2018

Waldbrandgefahr im Kreis Offenbach Ihre Anfrage vom 14.08.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage bezüglich der **Waldbrandgefahr im Kreis Offenbach** wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Gibt es seitens der Kreisbrandinspektion Erkenntnisse über die Steigerung der Gefahr von Wald- und Flurbränden im Kreisgebiet?

Antwort 1:

Es gibt im Kreis Offenbach aufgrund der in den letzten Jahren gewonnenen Erkenntnisse keine objektiv messbare Gefahr der Steigerung von Wald- und Flurbränden. Auch gibt es keine Gebiete im Kreis Offenbach, die in Trocken- oder Hitzephasen hier stärker als andere von Wald- oder Flurbrandgefahr betroffen sind.

Frage 2:

Welche Gebiete im Kreis sind aus Sicht der Kreisbrandinspektion in Trocken- beziehungsweise Hitzephasen am stärksten von Wald- oder Flurbrandgefahr betroffen?

Antwort 2:

Es gab in diesem Sommer keine besonders auffälligen bzw. großen Wald-/Flur-Brände über 500qm im Kreis Offenbach. Ein besonderer Gefahenschwerpunkt war deshalb nicht auszumachen.

Frage 3:

Sind angesichts durchschnittlich heißerer und trockenerer Sommer, die Meteorologen für die Zukunft erwarten, aus Sicht der Kreisbrandinspektion neue Ansätze im Rahmen der Gefahrenabwehr notwendig? Beispielsweise eine verstärkte Kontrolle gefährdeter Gebiete, die Anschaffung zusätzlichen Materials, die Schaffung zusätzlicher Stellen oder die zusätzliche Schulung von Feuerwehrleuten?

Antwort 3:

Allgemein gilt, die 29 Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Offenbach bewältigen im Landesvergleich eine sehr hohe Anzahl von Einsätzen – hier sind rund 1.600 Einsatzkräfte ehrenamtlich im Einsatz, die wochentags tagsüber in einigen Städten durch hauptamtliches Personal für den Erstangriff entlastet werden. Die Einsatzabwicklung mit rund 4.000 Einsätzen kann nur mit einem hohen persönlichen Engagement, aber auch einer guten Ausbildung und einer auf die Gefahren abgestimmten guten technischen Ausstattung erfolgen. In den jeweiligen Städte/Gemeinden ist ein Bedarfs- und Entwicklungsplan aufgestellt, in dem all diese Faktoren berücksichtigt sind und der mit dem Kreis abgestimmt ist. Hierzu zählt auch eine Gefährdungsbeurteilung mit der entsprechenden Ausstattung. Beispielsweise sind 23 Löschfahrzeuge mit größerem Wassertank (> 1500l) vorhanden – davon 8 Großtanklöschfahrzeuge - die in einem Einsatzfall durch die Zentrale Leitstelle zusammengezogen werden können. Ebenso stehen Einsatzfahrzeuge mit Schlauchwagen bzw. spezielle Abrollbehälter für den Wassertransport sowie der Wasserförderung zur Verfügung.

Aufgrund der intensiven Nutzung von Wald- und Flur durch die Bevölkerung im Rahmen von Freizeitaktivitäten (u.a. Freizeitanlagen mit Grillplätzen, Radwege), aber auch durch den starken Auto- und Individualverkehr durch die großen die Wälder durchschneidenden Achsen (z.B. Kreisquerverbindung) besteht im Kreis Offenbach eine hohe Überwachungsichte. Brände werden schnell bemerkt und gemeldet.

Im Land Hessen verfügen die Feuerwehren über eine gute technische Ausstattung – neben den Tanklöschfahrzeugen werden insbesondere Löschfahrzeuge Katastrophenschutz (LF 10/6 KatS) beschafft. Das Land finanziert dabei rund 50% der Beschaffungskosten solcher Fahrzeuge – im Kreis Offenbach verfügen die Feuerwehren die jetzt bereits über 6 dieser Fahrzeuge und 3 Beschaffungsanträge laufen derzeit. Am Ende der Beschaffungsaktion wird jede Stadt/Gemeinde über ein solches Fahrzeug verfügen. Gerade diese LF10/6 KatS sind völlig geländegängig im Wald einsetzbar. Derzeit werden spezielle Gerätschaften für Waldbrandeinsätze vom Land an die Städte/Gemeinden im Kreis ausgeliefert – auch hier erhält jede Stadt/Gemeinde ein Ausstattungssset.

Es ist ein Sonderschutzplan Waldbrand Hessen vorhanden sowie festgelegte Standorte mit Außenlastbehältern für Hubschrauber, die in Zusammenarbeit mit speziellen Feuerwehren sowie der Hess. Polizei (Hubschrauber)/Bundespolizei schnell einsatzbereit vorgehalten werden. Die Maßnahmen der Gefahrenabwehr werden kontinuierlich den Entwicklungen angepasst.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Quilling
Landrat